

# Energiekostenzuschuss für Non-Profit-Organisationen EKZ NPO

**NPO-Service-Hotline:**  
**T.: +43 1 381 300 300**  
Montag bis Freitag: 8.00–18.00 Uhr

**NPO-Service-E-Mail:**  
**[info@hotline.ekz-npo.at](mailto:info@hotline.ekz-npo.at)**

# EKZ NPO im Überblick 1/2



## Art der Förderung: Zuschuss – also „bares Geld“

Anträge der Phase 1 (Kalenderjahr 2022)  
können vom 22. Jänner 2024 bis 30. Juni 2024  
gestellt werden.

Anträge der Phase 2 (Kalenderjahr 2023)  
können vom 01. Juli 2024 bis 31. Dezember 2024  
gestellt werden.



## Zielgruppen

- **Gemeinnützige Organisationen** aus allen Lebensbereichen wie etwa:  
Gesundheit, Kunst und Kultur, Pflege, Sport
- **Gesetzlich anerkannte Religionsgemeinschaften**



## Wichtige Voraussetzungen

- Nicht unternehmerische Tätigkeit
- Sitz und Tätigkeit in Österreich
- Gründungs- oder Entstehungsdatum am oder vor dem 31.12.2021



## Anlass

Wirtschaftliche Beeinträchtigungen aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise



## Ziel

Die geförderten Organisationen sollen trotz stark gestiegener Energiepreise in der Lage sein, ihre wesentlichen gesellschaftlichen Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

# EKZ NPO

## im Überblick 2/2

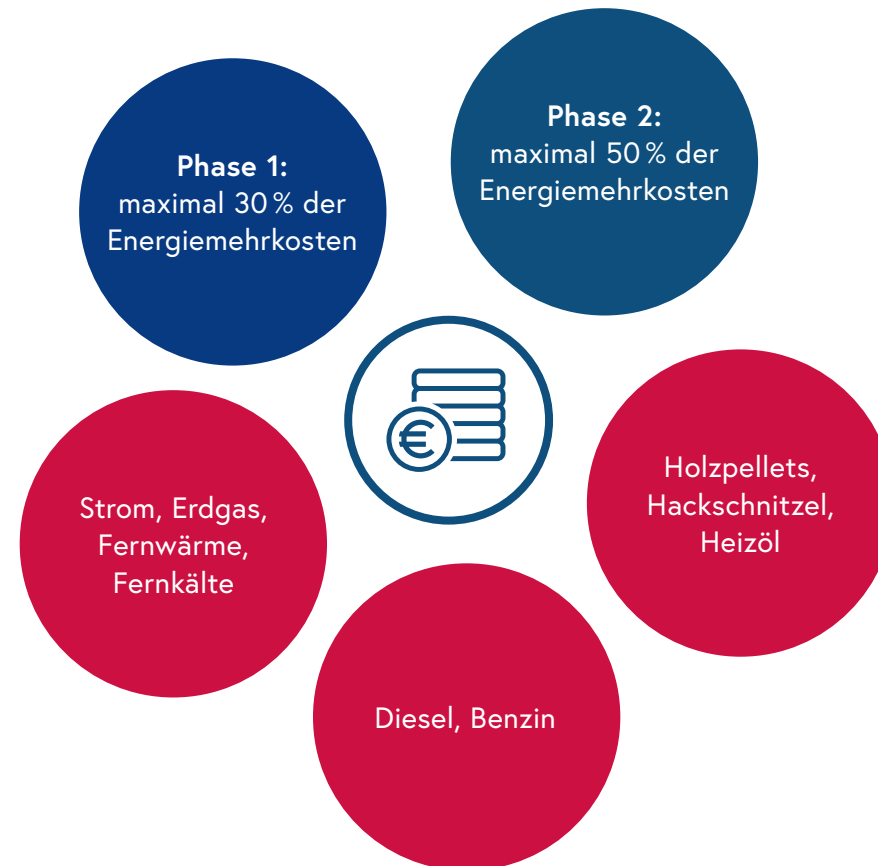
**Energiemehrkosten:** Differenz zwischen den förderbaren Kosten des Jahres 2021 und den förderbaren Kosten des Jahres 2022 für die Phase 1 sowie des Jahres 2023 für die Phase 2 (gemäß Definition in den Förderrichtlinien).

**Je Organisation** muss die errechnete Förderhöhe mindestens 800 Euro betragen.

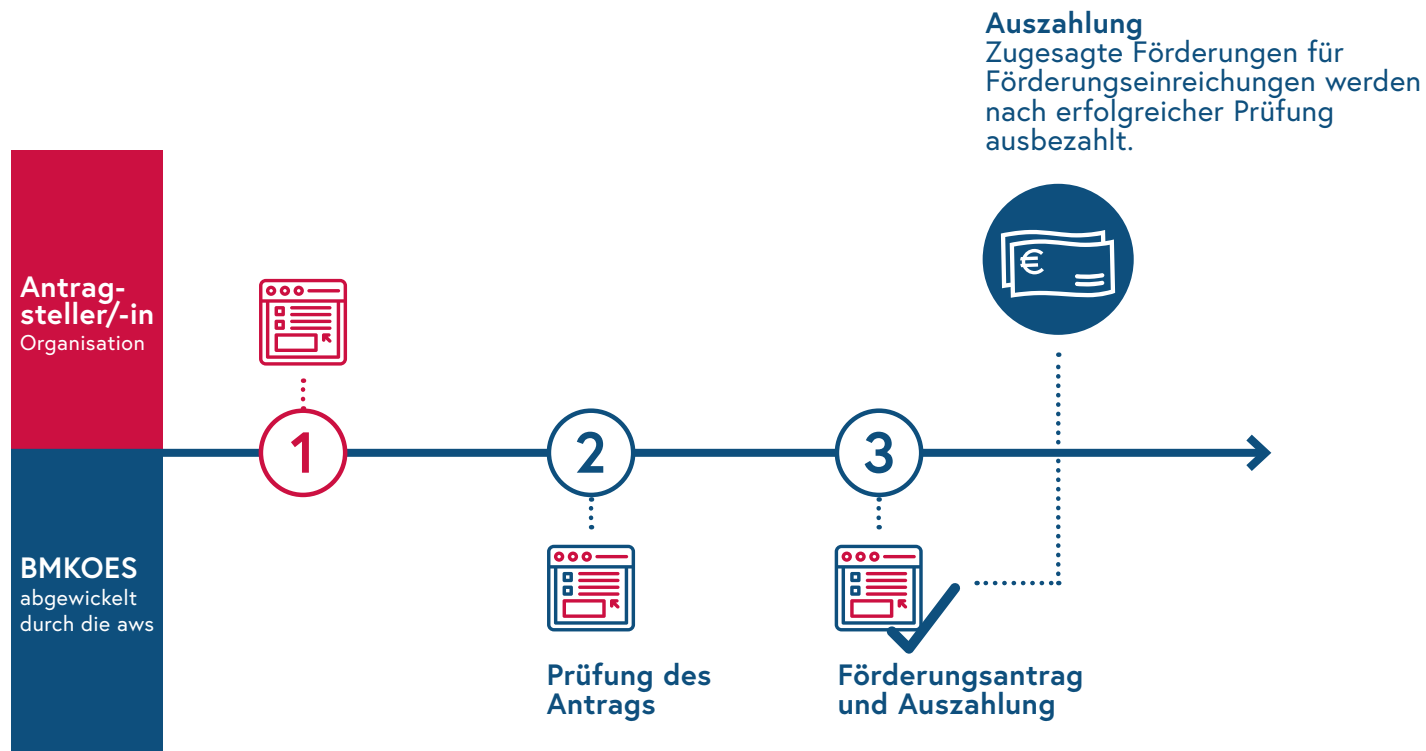
**Außerdem gilt:** Die Zuschusshöhe ist für die Phase 1 und 2 gemeinsam mit insgesamt 500.000 Euro begrenzt. Dieser Betrag gilt auch bei verbundenen Organisationen als gemeinsame Höchstgrenze.

**Antragskostenerstatt:** Ein Zuschuss unter 15.000 Euro pro Förderphase, wird bei Auszahlung um einen Betrag von 500 Euro pro Förderphase erhöht, um die Kosten der externen Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung/Bilanzbuchhaltung für die Antragsstellung teilweise zu ersetzen.

# Welche Kosten können gefördert werden?



# Ablauf der Förderung




# Beispiel: Strom, Erdgas, Fernwärme, Fernkälte

Die antragstellende Organisation gibt ihre verbrauchten Einheiten je Energieart sowie die Verbrauchskosten aus 2021 und ihre verbrauchten Einheiten je Energieart sowie die Verbrauchskosten aus dem Förderzeitraum an – die **Berechnung erfolgt automatisch**.

## Beispielberechnung:

Von 01.01.2021 bis 31.12.2021 hatte eine Organisation Verbrauchskosten (exkl. USt) von 5.000 Euro und einen Verbrauch von **25.000 kWh**.

 Der durchschnittliche Arbeitspreis inkl. USt im Kalenderjahr **2021** beträgt **24 Cent/kWh**.

Von 01.01.2022 bis 31.12.2022 hatte eine Organisation Verbrauchskosten (exkl. USt) von **7.500 Euro** und einen Verbrauch von **25.000 kWh**.

 Der durchschnittliche Arbeitspreis inkl. USt im Kalenderjahr **2022** beträgt **36 Cent/kWh**.

Die verbrauchten Einheiten sind mit der **Differenz der durchschnittlichen Arbeitspreise des Förderzeitraums und des Jahres 2021** zu multiplizieren.

Die **Energiemehrkosten** betragen 3.000 Euro  $((36-24)/100*25000)$ .

 Die max. Förderhöhe beträgt **900 Euro**  $(3000*0,3)$

# Beispiel: Strom, Erdgas, Fernwärme, Fernkälte mit Teilrechnungen

Die antragstellende Organisation gibt ihre verbrauchten Einheiten je Energieart sowie die Verbrauchskosten aus 2021 und ihre verbrauchten Einheiten je Energieart sowie die Verbrauchskosten aus dem Förderzeitraum an – die **Berechnung erfolgt automatisch** und die **Teilrechnungen werden aliquotiert**.

## Beispielberechnung:

Von 15.06.2021 bis 14.06.2022 hatte eine Organisation Verbrauchskosten (exkl. USt) von **7.000 Euro** und einen Verbrauch von **33.600 kWh**.

Von 15.06.2022 bis 14.06.2023 hatte eine Organisation Verbrauchskosten (exkl. USt) von **14.000 Euro** und einen Verbrauch von **40.000 kWh**.



Der durchschnittliche Arbeitspreis inkl. USt im Kalenderjahr 2021 beträgt **25 Cent/kWh**; bei 200 Rechnungstagen im Kalenderjahr 2021 beträgt der Verbrauch im Kalenderjahr 2021 **18.411 kWh**.



Der durchschnittliche Arbeitspreis inkl. USt im Kalenderjahr 2022 beträgt **35,0413 Cent/kWh**; bei 365 Rechnungstagen im Kalenderjahr 2022 beträgt der Verbrauch im **Kalenderjahr 2022 37.107 kWh**.

Die verbrauchten Einheiten sind mit der **Differenz der durchschnittlichen Arbeitspreise des Förderzeitraums und des Jahres 2021** zu multiplizieren.

Die **Energiemehrkosten** betragen 3.726 Euro  $((35,0413-25)/100*37107)$ .



Die max.  
Förderhöhe  
beträgt  
**1.117,80 Euro**  
(3726\*0,3)

## Beispiel: Diesel, Benzin

Die antragsstellende Organisation gibt ihre beschafften Treibstoffmengen und ihre Treibstoffkosten im Förderzeitraum an.

### Beispielberechnung:

Von 01.01.2021 bis 31.12.2021 hatte eine Organisation Treibstoffkosten von **50.000 Euro** und einen Treibstoffverbrauch von **30.000 Liter**.



Die beschafften Treibstoffmengen sind mit dem **Durchschnittspreis pro Liter abzüglich des Pauschalwerts von 130 Cent pro Liter zu multiplizieren.**

Die **Energiemehrkosten** betragen 11.000 Euro  $((50000/30000-1,3)*30000)$ .



Die max.  
Förderhöhe  
beträgt  
**3.300 Euro**  
(11000\*0,3)



# Beispiel: Holzpellets, Hackschnitzel, Heizöl

Die antragsstellende Organisation gibt ihre beschafften Einheiten und ihre Energiekosten im Förderzeitraum an.

## Beispielberechnung:

Von 01.01.2021 bis 31.12.2021 hatte eine Organisation Energiekosten von **5.000 Euro** und einen Energieverbrauch von **7.500 Einheiten**.

Von 01.01.2022 bis 31.12.2022 hatte eine Organisation Energiekosten von **8.500 Euro** und einen Energieverbrauch von **7.500 Einheiten**.



Die beschafften Einheiten sind mit der **Differenz der durchschnittlichen Preise des Förderzeitraums und des Jahres 2021 zu multiplizieren**.

Die **Energiemehrkosten** betragen 3.500 Euro  $((8500/7500 - 5000/7500) * 7500)$ .



Die max.  
Förderhöhe  
beträgt  
**1.050 Euro**  
(3500\*0,3)